

Lebens- und Renten - Versicherungs - Societät Hammonia. (M. s. Hammonia.)

Lehranstalt, Anatomische. Hamburg besass schon im vorigen Jahrhundert eine Anatomie, welche im Einbeckischen Hause sich befand. Die Anstalt wurde 1771 am 10ten Decemder von dem damaligen Physicus Dr. Bolten mit einer Rede und der Zergliederung eines weiblichen Leichnams eröffnet. Sie war für Aerzte, Wundärzte und Hebammen bestimmt. Später, 1818, ward die Anstalt nach dem Kurhause verlegt und diente zum Unterrichte für Barbiergehülfen und Gymnasiasten, welche Medicin studiren wollten. (Die Medicinalordnung spricht von den zu haltenden anatomischen Demonstrationen § 18.) Sie stand unter der Leitung des chirurgischen Mitgliedes des Gesundheitsrathes und es wirkten an ihr ausserdem andere Aerzte als Lehrer. Im Jahre 1833 ward sie auf Anregung des verstorbenen Herra Dr. Fricke und des jetzigen Professors Dr. G. B. Günther in Leipzig erweitert und in eine chirurgisch-anatomische Lehranstalt verwandelt. Man beachtete in derselben, in ähnlicher Weise wie in den Chirurgenschulen in Braunschweig, Magdeburg u. s. w., die vollständige Ausbildung von Wundärzten; nur beschränkte man sich in Hamburg auf Ausbildung von Wundärzten zweiter Classe, welche nur geringere chirurgische Uebel behandeln und alle grössere Operationen vermeiden sollen. Die Anstalt wurde in eine geräumige Abtheilung des Bauhofes, der Mühle beim Deichthorwall gegenüber, in unmittelbare Nähe des Röding'schen Museums verlegt und 1833 eröffnet. Der ganze Cursus sollte 4 Jahre umfassen. Verschiedene Umstände veranlassten indess einen frühzeitigen Verfall dieser Lehranstalt; ausser dem Mangel fester Lehrer und unentbehrlicher Hilfsanstalten, wie einer Klinik, trug hierzu die im Plane selbst begründete Schwierigkeit der Ausführung bei, da bei dem damaligen Stande der Medicin und Chirurgie und namentlich der Unversitäten, solche besondere Chirurgenschulen ihren Werth schon verloren hatten. Wenn nun auch der erwähnte Zweck nicht erreicht wurde, so wirkte die Anstalt doch sehr nützlich durch die Ausbildung der angehenden Chirurgen und Mediciner in den Elementen der Anatomie und Physiologie. Die anatomischen Vorlesungen und die Uebungen im Präpariren dauerten auch am längsten fort. Der Bau der Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn, die dabei nothwendige Abtragung des Walles, machte eine Verlegung der Anstalt nöthig. Die neue Localität, ein anderer Platz des Bauhofes, war ungenügend und ungünstig, der grosse Brand wandte die Aufmerksamkeit gleichfalls von der Anstalt ab. Die eigentlichen Vorlesungen hörten auf, die Präparirübungen dauerten unter der Leitung des Prosectors fort, der zugleich noch anatomisch-physiologische Vorträge hielt. Im Jahre 1851 ward durch den Beschluss eines Theil des Bauhofes abzubrechen, eine neue Verlegung der Anstalt nothwendig und dieser Umstand führte zu einer Reorganisation derselben, welche von jetzt an auf Heranbildung von Chirurgen gänzlich verzichtete und eine als Vorbereitung zum Studium der Medicin und Chirurgie, somit zum Nach- und Fortstudium der Aerzte dienen soll, ausserdem auch als Local zu den gerichtlichen Obductionen und zum Examen der Aerzte und Wundärzte benutzt wird. Ein für dieselbe angewiesener Raum ward durch die von der Baudeputation und dem Gesundheitsrath hergeschafften Gelder einfach, aber dem Zwecke entsprechend ausgebaut und in demselben wurden im November 1851 die Vorlesungen wieder begonnen. Der zahlreiche Besuch, welcher dieser Anstalt zu Theil ward, lieferte den besten Beweis für ihre Nützlichkeith. Es wird von jetzt an regelmässig im Winter Anatomie vortragen, und an Leichen präparirt, im Sommer Physiologie gelehrt und über einzelne Zweige der Anatomie gelesen. Aerzte finden im Sommer hier bequeme Gelegenheit zu anatomischen Selbststudien, so wie zum Einüben von Operationen an der Leiche. Der Besuch der Anstalt steht den hiesigen Aerzten und Wundärzten frei, ausser den Schülern der Anstalt ist sie indess aus leicht erklärlichen Gründen dem Publicum verschlossen. An den Vorlesungen kann im Allgemeinen Jeder Theil nehmen, es werden dieselben ausser von den Gymnasiasten, welche Medicin studiren wollen, und den Barbiergehülfen auch von Künstlern, Lehrern und anderer Wissbegierigen besucht. Die Anstalt wird fast ganz allein aus den Mitteln des Gesundheit-Rathes unterhalten; für Vorlesungen und Präparir-Uebungen wird ein verhältnissmässig geringes Honorar erhoben. Die anatomische Lehranstalt steht augenblicklich unter der Leitung des Herra Dr. Tüngel, als Mitglied des Gesundheit-Rathes; als Lehrer wirken an derselben ausserdem noch die Herra Doctoren Danzel, Helbert und Unna. Der Prosector der Anstalt ist Herr Abel.

Lehranstalt, Pharmaceutische, vom Gesundheit-Rathe zum Unterrichte der Apotheker-Lehrlinge und hieselbst conditionirenden Gehülfen, welche daran Theil nehmen wollen, errichtet. Es wird in derselben von mehreren Lehrern ein Elementar-Cursus der für den Pharmaceuten nöthigen Wissenschaften vortragen, dessen Dauer vorläufig auf zwei Jahre bestimmt ist, und finden im Sommer jeden Sonntag-Morgen botanische Excursionen statt. Dieselbe besitzt eine vollständige pharmaceutische Waarensammlung, eine geognostische und oryctognostische Mineralien-Sammlung, eine Sammlung von Chemicalia und pharmaceutisch-chemischen Präparaten, so wie eine kleine Sammlung physikalischer Apparate, welche sämmtlich beim Unterrichte benutzt werden. Das Local ist im ehemaligen Posthause auf dem Neuenwall, und finden die Vorträge Montag und Freitag, Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, daselbst Statt. Die Direction ist dem pharmaceutischen Mitgliede des Gesundheit-Rathes übertragen, bei welchem sich die Theilnehmer zu melden haben, und ohne dessen Erlaubniss der Zutritt Niemandem gestattet ist.

Lehrbildungsanstalt. Schon seit einer Reihe von Jahren haben angehende Lehrer an einzelnen Vorträgen des akademischen Gymnasiums Theil genommen. In den letzten Jahren ist von verschiedenen Seiten, namentlich im „Allgemeinen Verein hamburgischer Lehrer“ (m. s. diesen Artikel) die Frage angeregt, ob das Gymnasium ange-

an An- und Verkauf

aus dem geselligen welches bald so viele neuen musste, wehnlchtigung der Blätter en zu können. Hatte und alte Stiche ver-nossen, als der edel-affen, und beschloss n und Bilderwerken Umgegend sehr bald g von Kunstwerken n Erfolge, alle zwei- net bekannt gemacht derer Meister in un-brochen, haben die dem dazu sehr ge-rein hielt bis zum larzen, der sich um Seidem wurden die-ger der Künste und iner erneuten Gestalt nach den Börsen-e am 2ten Decemder äter getrennten Ver-verein in Hamburg raren: 1) Das Ver- von Radirungen, an-ls 2000 $\frac{1}{2}$, geht ohne uf den neuen Verein des neuen Vereins, ten. Im Jahre 1849 städtische Gemälde-r Vereinbarung kam ente Ausstellung und Nach den 1852 revin und einen jährlichen lichen Gemälde Ver-ten Ausstellung. Die chenk an die Samm-n kann, wählt den erie, beschliesst über sine. Der Vorstand, den Ankauf für die Ausstellung, welche swalde unternommen ieder des Vorstandes asenführer; Consul zweiter Wortführer; Prof. Chr. Petersen, ste Ausstellung von der Kinder einführen ir die Mitglieder zu-geöffnet. Nichtmit-zugänglich, Montags, l von 4 $\frac{1}{2}$ die Person. s - Mitglieder finden in Statt.

1851 abgeschlossenen Landweg von dieser welche die 1813 von Haupt-Elbarme (Nor- die neuanzulegende lor, der Stadt Ham-Niederungen bedeu-nd an die hannover-Meile ausgeführt, zu d. — Alle diese nicht betrieben, damit der und an die Stelle der mburg, eine bequeme

Janus. (M. s. Janus.)